



synodenBESCHLUSS

zur Vorlage 1.1.03

1. Tagung der 19. Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld,
16. bis 19. November 2020

Mehr Klimaschutz für eine resiliente Gesellschaft

Bielefeld, den 19. November 2020

BESCHLUSS:

Die Pandemie zeigt, wie verletzlich unser Zusammenleben ist und wie wichtig widerstandsfähige und nachhaltige Gesellschaften sind. Gerade in dieser Situation sind wir als Christinnen und Christen herausgefordert nach dem Leitsatz Dietrich Bonhoeffers zu leben: „Beteten, Tun des Gerechten und Warten auf Gottes Zeit“. Trotz aller Abstandsgebote nah bei Gott und den Menschen zu sein, dabei die Frage nach der Hoffnung, die uns trägt, offen zu halten und aus der Kraft der Verheißung des Reiches Gottes zu leben und zu handeln, sodass eine menschenwürdige, umweltgerechte Zukunft möglich wird. Das ist es, worum es jetzt geht.

Die Landessynode macht sich den Beschluss der EKD-Synode 2020 „Mehr Klimaschutz für eine resiliente Gesellschaft“ zu eigen und bittet die Kirchenleitung, sich bei den politisch Verantwortlichen in Bund, Ländern und den Parteien dafür einzusetzen, dass

- innerhalb der deutschen EU-Ratspräsidentschaft ein ambitioniertes Klimaschutzprogramm der EU mit einer CO₂-Emissionsminderung um 60 % in 2030 (Basis 1990) verabschiedet wird.
- zeitnah in Deutschland dementsprechend ambitionierte Klimaziele mit einer CO₂-Reduktion um 65 % in 2030 (Basis 1990) und einer Klimaneutralität bis spätestens 2050 in Kraft gesetzt werden.

Dies bedeutet eine deutliche Beschleunigung der Energie-, Verkehrs- und Wärmewende in Deutschland.

Die Landessynode bittet die Kirchenleitung, sich bei der Landesregierung NRW dafür einzusetzen, dass die Arbeit an einem ambitionierten „NRW-Klimaschutzprogramm 2030“ unter breiter Beteiligung von Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft aufgenommen wird.

Die Landessynode fordert Kirchengemeinden, Kirchenkreise, landeskirchliche Einrichtungen, Ämter und Werke unter dem Hinweis auf den Beschluss der Landessynode 2019 zum Klimaversprechen auf, ihr Engagement für Klimaschutz zu verstärken,

- ein – wo noch nicht geschehen – Energiemanagement für ihren Gebäudebestand einzuführen und Förderprogramme für energiesparendes Bauen zu erschließen,
- den benötigten Strom und die benötigte Wärme möglichst durch erneuerbare Energien zu decken,

Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgt unter dem Vorbehalt der endgültigen Feststellung des Wortlautes durch die Kirchenleitung!

- bei der Mobilität in Richtung Umweltverbund umzusteuern, d.h. die Akzeptanz der Fortbewegung mit Hilfe des ÖPNV, des Fahrrads und zu Fuß zu verbessern,
- die kirchlichen Flächen ökologisch aufzuwerten, um den Erhalt der Artenvielfalt zu unterstützen,
- die Bildungs- und Bewusstseinsarbeit für einen schöpfungsbewahrenden, klimafreundlichen Lebensstil konsequent zu verfolgen.

Die Synode dankt allen, die sich im kirchlichen Klima- und Umweltschutz engagieren und Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung übernehmen.

Die Landessynode bittet die Kirchenleitung, bei der Planung der nächsten Synodentagung eine Vorstellung der „Klimaschutzstrategie EKVW 2030+“ durch das Institut für Kirche und Gesellschaft zu berücksichtigen.

Die Präses der Synode
der Evangelischen Kirche von Westfalen